

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 101 (1994)
Heft: 1

Artikel: Textiltechnologisches Kolloquium der ETH Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein letzter Block sieht innerhalb der Kennzeichnung, die Berechtigungsverteilung, die Berechtigungsdauer (1 Jahr), den Entzug der Berechtigung und die Art der Kennzeichnung vor. Den Abschluss bilden Verpackungsrichtlinien für das zu prüfende Probenmaterial sowie eine Übersicht über Grenzwerte und Echtheiten.

Das Zertifikat kostet pro Jahr Fr. 1200.-. Der darüberhinausgehende Aufwand ist sehr schwer zu quantifizieren, da die Kosten abhängig sind von der jeweiligen Situation. Den geringsten finanziellen Aufwand haben Konfektionäre, Weber und Stricker. Mit einem grösseren Aufwand müssen die Spinnereien rechnen, am höchsten zu Buche schlägt es in der Ausrüstung.

Der Öko-Tex Standard 100 ist heute nicht mehr wegzudenken, er wird von

den Grossverteilern in unserem Land ebenso sehr geschätzt, wenn nicht zum Teil bereits ultimativ verlangt, wie von den Detaillisten und Verbrauchern. Mit dem Öko-Tex Standard 100 gibt es eine sehr gute Möglichkeit, sich von den billigen, schadstoffreichen Importprodukten abzusetzen. Eine Möglichkeit, die im immer härter werdenden internationalen Wettbewerb ergriffen werden sollte.

Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei Herrn Freitag für das äusserst interessante und offene Gespräch herzlich bedanken und ihm, seinem Unternehmen und dem Öko-Tex Standard 100 für die Zukunft alles Gute wünschen.

RW



Prof. Meyer begrüsst erfreut die zahlreichen Besucher

Textiltechnologisches Kolloquium der ETH Zürich

zu Gast bei der Spinnerei Streiff AG, Aatal, am 13. Januar 1994

Herr Fritz Streiff begrüsst die ca. 140 Teilnehmer und fasst einleitend die Erfahrungen der Spinnerei Streiff beim Hochleistungsspinnen zusammen. Als wichtige Voraussetzungen, um qualitativ gleiche Garne zu erhalten, nannte er: Besserer Rohstoff und nachvollziehbare Qualitätssicherung. Damit sind für die Einführung des Hochleistungsspinnen auch wirtschaftliche Grenzwertüberlegungen notwendig.

Prof. Urs Meyer dankte erfreut den zahlreichen Interessenten, die den folgenden Vortrag im Rahmen der Textiltechnologischen Kolloquien der ETH Zürich hören wollten sowie der Firma Streiff für ihre grosszügige Gastfreundschaft. Insbesondere begrüsst Meyer die Damen, denn es ist ihm ein

Anliegen, den Anteil der Ingenieurinnen an der ETH zu erhöhen.

Dipl. Ing. Jürg Bischofberger, Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, referierte über:

Technologiekomponenten für das Hochleistungsspinnen

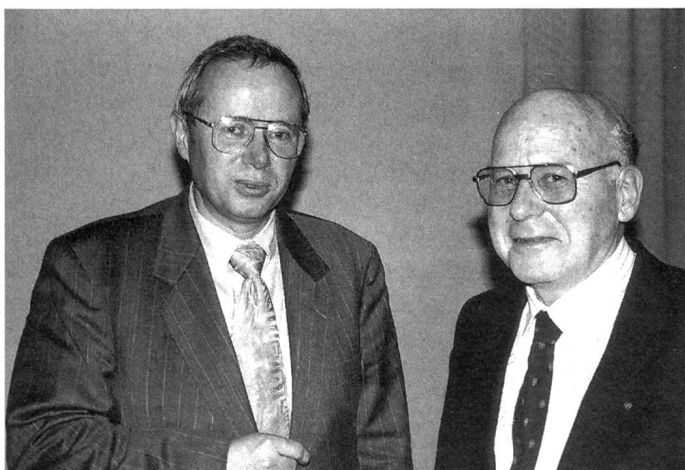
Nicht nur der Orbit Ring, der inzwischen auf 400 000 Spindeln ausgeliefert

wurde, entscheidet über die Möglichkeit – je nach Rohstoff und Artikel – mit bis zu 24 000 Spindeltouren zu arbeiten. Auch die anderen Komponenten, wie: Streckwerk, Zylinder-/bezüge, Fadenführer, Spindel, Hülsen sowie das Klima und die Strömungsverhältnisse im Spinnsaal gewinnen beim Hochleistungsspinnen an Bedeutung.

Jedes Element für sich hat einen bestimmten Einfluss auf die Garnqualität und das Laufverhalten und muss wegen der hohen Anforderungen durch das Hochleistungsspinnen entsprechend angepasst werden. Auch ein nachfolgendes Dämpfen nach dem Spulvorgang kann als ergänzende Qualitätssicherung und -verbesserung das Zusammenspiel aller Komponenten wesentlich unterstützen. So muss auch die Garnqualität beim Hochleistungsspinnen immer am Ergebnis des gesamten Prozesses gemessen werden. Nur so war die Leistungssteigerung von nahezu 20% in den vergangenen 8 bis 10 Jahren beim Ringspinnen zu erreichen.

Im Anschluss an seine Ausführungen zeigte Bischofberger anhand von Dias Anlagenbeispiele, die durch Rieter in den vergangenen Jahren realisiert werden konnten. Als Trost gemeint waren die abschliessenden Worte, dass auch grosse Spinnereianlagen in Fernost unter den zu niedrigen Preisen leiden. Offen liess er allerdings, wer dort die Differenz zwischen Gestehungskosten und Marktpreis zu tragen hat.

EW



Dipl. Ing. J. Bischofberger Maschinenfabrik Rieter AG (links) mit dem Gastgeber, Herrn F. Streiff